

XII. Abschnitt.

Rettungswesen.

Das Rettungswesen liegt naturgemäss fast ausschliesslich in den Händen der polizeilichen Executiv-Organen, nämlich der Sicherheitswache.

Seit dem Jahre 1865 bestanden in Wien Rettungsanstalten, und zwar in jedem Gemeindebezirke zwei chirurgische Officinen, welche von der Commune Wien eine Subvention von mehr als 5000 fl. erhielten.

Da diese Rettungsanstalten ihrem Zwecke nicht vollständig entsprochen und dennoch der Commune bedeutende Auslagen verursacht haben, so wurde die Subvention mit Gemeinderathsbeschluss vom 21. Mai 1869 sistirt und bestimmt, dass künftighin den Besitzern von ebenerdig gelegenen Officinen für jeden Rettungsfall eine Remuneration von je 2—5 fl. bewilligt werden sollte.

Mit der Errichtung der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1869 an Stelle des k. k. Militär-Polizeiwachcorps war auch Gelegenheit zur Umgestaltung des Rettungswesens in Wien geboten; dasselbe nahm einen Umschwung, dessen segensreicher Erfolg unverkennbar ist.

Zunächst wurden regelmässige Vorträge über den Vorgang bei Behandlung Verunglückter, mit praktischer Unterweisung der Wachorgane von ihrem Chefärzte gehalten. Kein Wachmann tritt in den executiven Dienst, welcher nicht theoretisch und praktisch an dem Unterrichte theilgenommen hat, überdies erhält jeder Wachmann zum Selbstunterrichte eine vom Herrn Obersanitätsrathe und Stadtphysicus Dr. Eduard Nusser verfasste Brochure: „Kurze Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei Verunglückten vor Ankunft des Arztes“.

Der rege Eifer der Mannschaft, sich auch auf diesem eminent humanitären Felde zu bilden, ist unverkennbar, und schon im Jahre 1870 war die k. k. Polizeidirection in der Lage, in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderathe der Stadt Wien 55 Sicherheitswachstuben als Rettungsanstalten zu etabliren.

Zehn dieser Wachstuben wurden mit zusammenlegbaren Tragbetten (Eisenconstruction), alle 55 aber mit Rettungskästen versehen. Tragbetten und Rettungskästen wurden von der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt. Auch die Vororte-Gemeinden leisteten in dieser Beziehung soviel als ihre Mittel gestatteten.

Derzeit befinden sich im ganzen Polizeirayon 71 Tragbetten und 115 Rettungskästen.

Die Vertheilung der Wache durch den ganzen Polizeirayon macht es in den meisten Fällen möglich, bei Unglücksfällen sofortige Hilfe in sachkundiger Weise zu leisten.

Die bisherigen Bestrebungen und gewonnenen Resultate finden in nachstehenden Tabellen ihren ziffermässigen Ausdruck.

Den theoretischen und praktischen Unterricht im Rettungswesen genossen:

Im Jahre 1869	1545	Mann
„ „ 1870	819	„
„ „ 1871—1873	3413	„
„ „ 1874	61	„
„ „ 1875	224	„
„ „ 1876	181	„
Zusammen	6243	Mann

Die Fälle, in welchen die Wache helfend einschritt oder nur Anzeige erstattete und anderweitige nicht auf die Hilfeleistung bezügliche Vorkehrungen traf, waren:

	Im Jahre	
	1875	1876
1. Schwere Verletzungen in Folge verbrecherischer Handlungen zweiter Personen	80	105
2. Einschreiten bei Erkrankten oder Verwundeten	2186	1773
3. Lebensrettungen oder Wiederbelebungen Verunglückter	51	82
4. Verschiedene Unglücksfälle	245	394
5. Entbindungen auf der Strasse	52	98
6. Selbstmorde und Selbstmordversuche	361	266
7. Irrsinnfälle	287	227
8. Nachhausebegleitung erkrankter, gebrechlicher oder betrunkenen Personen	3438	3179
9. Hilfeleistungen bei Wasserrohrbrüchen	6	12
10. Vorführung Verirrter	1012	1251
11. Hilfeleistung bei Schadenfeuer	413	379
Summe	8131	7766

Hier sind jene Fälle eingerechnet, in welchen die Wache insofern helfend eingeschritten ist, dass sie bis zum Erscheinen des Arztes die erste Hilfe geleistet, die Lage der Kranken

oder Verunglückten erleichtert, dieselben vor weiterem Schaden bewahrt oder Wiederbelebungen versucht hat.

	Im Jahre	
	1875	1876
Bei Fällen von Epilepsie	476	519
„ nicht epileptischen Krämpfen	96	153
„ Ohnmachten	238	217
„ Schlagflüssen	18	25
„ Verschüttung und Erstickungsgefahr	15	9
„ Verwundungen durch Ueberfahren	125	129
„ Verwundungen durch Ueberreiten	2	1
„ gequetschten und gerissenen Wunden	56	61
„ Schusswunden	2	—
„ Schnitt- und Hiebwunden	197	237
„ Verwundungen durch Bisse	21	22
„ Stichwunden	55	67
„ Verletzungen durch Sturz von Höhen	132	114
„ Verrenkungen und Verstauchungen	23	25
„ Verletzungen bei Gebäude-Einsturz	25	10
„ Verletzungen durch Herabsturz von Steinen	37	19
„ Verletzungen durch Verbrennung	13	44
„ Gefahr des Erfrierens	2	1
„ Fällen von Ertrinkungsgefahr	24	33
„ Vergiftung durch Schwämme	—	4
„ Blutsturz	20	21
„ Darmeinklemmungen	4	1
„ Irrsinnfällen	19	31
„ Entbindungen auf der Strasse	48	63
„ Volltrunkenheit	44	72
	Summa 1692	1878

Selbstmorde und Selbstmordversuche während des Jahres 1876.

Im Monate	Zahl der	
	Selbstmorde	Selbstmordversuche
Januar	18	12
„ „ Februar	24	16
„ „ März	15	24
„ „ April	24	20
„ „ Mai	30	32
„ „ Juni	25	27
„ „ Juli	35	36

	Zahl der	
	Selbstmorde	Selbstmordversuche
Im Monate August . . .	27	19
„ „ September . . .	17	15
„ „ October . . .	21	16
„ „ November . . .	13	11
„ „ December . . .	21	19
Zusammen	270	247

Die meisten Selbstmorde und Selbstmordversuche kamen im Juli (71), im Mai (62) und im Juni (52), die we-

**Selbstmorde und
im Jahre**

Und zwar:	Zahl der Personen	Geschlecht		Alter			Stand				Religion						
		männlich	weiblich	unmündig	minderjährig	grossjährig	unbekannt	ledig	verheiratet	verwitwet	unbekannt	katholisch	protestantisch	griechisch	israelitisch	confessionslos	unbekannt
Stadt . . .	{ vollbracht	24	21	3	2	11	11	10	2	1	11	12	.	1	.	.	11
	{ versucht .	21	13	8	4	7	10	5	4	2	10	10	.	.	1	.	10
Leopoldst.	{ vollbracht	34	30	4	3	19	12	8	13	1	12	18	1	3	.	.	12
	{ versucht .	37	25	12	14	23	.	26	9	1	1	30	1	1	4	.	1
Landstr.	{ vollbracht	21	15	6	4	10	7	8	5	1	7	14	.	.	.	.	7
	{ versucht .	16	10	6	5	11	.	8	7	1	.	16	.	.	.	.	.
Wieden . .	{ vollbracht	8	7	1	.	7	1	2	5	1	1	5	2	.	.	.	1
	{ versucht .	6	2	4	3	3	.	4	1	1	.	5	1	.	.	.	.
Margareth.	{ vollbracht	7	5	2	3	4	.	5	2	.	.	5	2	.	.	.	.
	{ versucht .	10	5	5	3	7	.	7	3	.	.	10	.	.	.	.	.
Mariahilf .	{ vollbracht	11	9	2	1	8	2	5	3	1	2	9	.	.	.	.	2
	{ versucht .	11	6	5	4	4	3	5	3	3	6	.	.	1	1	.	3
Neubau . .	{ vollbracht	14	10	4	5	7	2	6	5	1	2	12	.	.	.	.	2
	{ versucht .	10	8	2	2	4	4	5	1	4	6	.	.	.	.	.	4
Josefstadt.	{ vollbracht	5	5	.	1	4	.	4	1	.	.	4	1	.	.	.	.
	{ versucht .	12	4	8	5	6	1	5	5	1	1	11	.	.	.	.	1
Rossau . .	{ vollbracht	13	12	1	3	5	5	5	2	1	5	8	.	.	.	.	5
	{ versucht .	25	16	9	5	16	4	10	10	1	4	18	1	.	2	.	4
Favoriten.	{ vollbracht	13	11	2	1	10	2	6	4	1	2	11	.	.	.	.	2
	{ versucht .	15	10	5	2	12	1	6	5	3	1	13	1	.	.	.	1
Prater . . .	{ vollbracht	25	21	4	4	12	9	6	6	13	10	10	1	.	1	.	13
	{ versucht .	20	16	4	3	8	9	6	4	1	9	11	.	.	.	.	9

nigsten im November (24), im Januar (30) und im September (32) vor.

Als vollbrachte Selbstmorde werden alle jene Fälle angenommen, in welchen der Selbstmörder entweder schon todt aufgefunden, aus dem Wasser nicht gerettet wurde, oder noch vor oder während der Uebertragung vom Thatorte gestorben ist. — Fälle, in welchen der Selbstmörder lebend in eine Krankenanstalt etc. — wenn auch bewusstlos — übertragen wurde, sind unter Selbstmordversuche aufgenommen worden.

Selbstmordversuche

1876.

Bezeichnung der Person von höherer Bildung	Beschäftigung										Art des Selbstmordes oder Selbstmordversuches										Ursachen des Selbstmordes					
	Gewerbetreibende	Gewerbegehilfen	Dienstboten	Tagelöhner	Handarbeiterinnen	sonstige Stände	unbekannt	Militär-Personen	Erhängen	Ertränken	Vergiften	Erschossen	Halsdurchschneid.	Oeffnen der Ader und sonstiges Schnittwunden	Stiche in die Brust	Hiebe auf den Kopf	Sturz v. der Höhe	Lagen auf das Bahnhofsgeleise	Erwürgen	Anzünden der Leibeskleider	Nothlage, Erwerblosigkeit, mangelhafte Vermögensverhältnisse	Familienzwist	Liebesgram	Lebensübelrath	sonstige Ursachen	unbekannt
3	3	2	1	.	.	3	11	1	2	8	4	8	1	.	.	.	.	.	.	.	.	4	2	4	1	13
1	3	2	.	2	1	1	10	1	1	16	2	1	.	.	.	1	.	.	.	.	6	1	.	1	3	10
3	1	7	2	2	.	5	12	2	10	13	6	2	.	.	.	3	.	.	.	.	8	2	1	1	3	19
8	1	6	10	2	.	9	1	.	3	18	6	5	1	1	.	2	1	.	.	.	6	4	7	2	12	6
2	2	3	1	2	2	1	7	1	7	8	1	1	1	2	.	1	.	.	.	.	4	1	3	2	4	7
1	.	5	2	1	1	6	.	.	.	7	3	3	1	1	.	1	.	.	.	.	4	.	3	2	3	4
1	3	1	1	.	.	1	1	.	3	.	1	2	1	.	.	1	.	.	.	.	3	.	.	.	4	1
2	.	.	2	.	1	1	.	.	.	.	4	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	2	1
.	1	2	.	1	1	2	.	.	2	1	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2	2	1	1	3	.
.	.	3	1	.	2	3	1	.	.	1	5	3	.	.	.	.	.	.	.	1	2	2	2	.	4	.
1	1	4	.	1	2	2	.	.	3	.	5	2	1	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	1	2	2
.	.	.	2	.	1	4	3	1	1	1	6	2	1	.	.	.	.	.	.	.	3	1	1	2	1	3
3	.	4	.	.	2	3	2	.	5	.	8	.	.	.	.	1	.	.	.	.	4	2	1	.	3	4
1	1	2	1	1	.	.	4	.	2	.	7	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	1	2	3
2	.	3	.	.	.	.	.	.	3	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	1	1
.	1	2	1	.	1	6	1	.	2	.	8	1	1	.	.	.	.	.	.	.	1	4	2	.	.	5
.	.	3	.	1	3	5	1	5	5	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	1	.	1	8
2	.	5	3	.	3	7	4	1	2	9	9	2	1	1	.	1	.	.	.	.	11	4	2	.	4	4
.	.	1	1	7	.	2	2	.	5	1	2	1	1	.	2	1	.	.	.	.	3	.	.	2	3	5
.	.	7	2	.	1	4	1	.	2	.	5	.	2	4	.	2	.	.	.	.	3	4	.	3	4	1
2	1	.	1	2	.	6	13	.	6	13	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	1	2	5	13
1	1	5	.	1	1	2	9	.	2	11	4	1	.	1	1	.	.	.	.	.	9	.	4	3	1	3

(Fortsetzung.)

Und zwar:		Zahl der Personen	Geschlecht		Alter				Stand			Religion						
			männlich	weiblich	unmündig	minderjährig	grossjährig	unbekannt	ledig	verheiratet	verwitwet	unbekannt	katholisch	protestantisch	griechisch	israelitisch	confessionslos	unbekannt
Floridsdorf	{ vollbracht versucht .	17 5	16 2	1 3	. .	1 1	7 4	9 .	2 2	4 3	1 .	10 .	7 5	. .	. .	. .	. .	10 .
Gaudenzd.	{ vollbracht versucht .	10 9	9 7	1 2	. .	3 2	7 7	. .	4 4	6 5	. .	. .	10 8	. 1	..	..	..	..
Sechshaus	{ vollbracht versucht .	15 13	12 9	3 4	. .	4 2	8 8	3 3	6 8	6 2	3 3	3 .	10 10	1 .	. .	. .	1 .	3 3
Ottakring.	{ vollbracht versucht .	31 21	29 13	2 8	. 1	2 7	28 12	1 1	4 13	21 6	3 1	3 1	26 18	1 .	. .	1 2	. .	3 1
Währing .	{ vollbracht versucht .	4 6	3 3	1 3	. .	1 1	2 5	1 .	2 2	1 3	1 1	1 .	3 6	. .	. .	. .	. .	1 .
Döbling . .	{ vollbracht versucht .	18 10	15 6	3 4	. .	2 1	8 9	8 .	5 5	5 3	8 2	. .	9 9	. 1	. .	1 .	. .	8 .
Zusammen	{ vollbracht versucht .	270 247	230 155	40 92	. 1	40 64	157 146	73 36	88 121	91 74	11 15	80 37	173 192	9 6	1 10	6 1	1 13	180 137

In der vorstehenden Tabelle kommt auch eine „Unmündige“ vor; diese, ein 13jähriges Mädchen, stürzte sich wegen verschmähter Liebe vom Fenster herab.

Der Fall des Erwürgens, den die erwähnte Tabelle aufweist, betrifft einen Lehrling in Sechshaus; dieser befestigte einen Strick an die Feder eines fahrenden Lohnfuhrwerkes, das andere Ende desselben um seinen Hals und liess sich schleifen.

Unter den Selbstmorden durch Erhängen kommt ein Fall vor, der eigentlich zwei Selbstmordversuche und einen vollbrachten Selbstmord involvirt. Es hatte sich nämlich ein Mann an einer Brücke so aufgestellt, dass er nach einem auf sich abgefeuerten Schusse in's Wasser fallen musste; er schoss sich in die Brust, stürzte in's Wasser, konnte aber dennoch an's Ufer schwimmen und dort erhängte er sich an einem Baume.

Sonstige Ursachen des Selbstmordes und Selbstmordversuches sind zumeist: momentane Geistesstörung, Melancholie oder Trübsinn, dann Kränkung über erhaltene Strafe, Tadel oder Zurechtweisung und leichtsinniger Lebenswandel.

Besamte oder Personen von höherer Bildung	Beschäftigung										Art des Selbstmordes oder Selbstmordversuches										Ursachen des Selbstmordes					
	Gewerbetreibende	Dienstboten	Tagelöhner	Handarbeiterinnen	sonstige Stände	unbekannt	Militär-Perronen	Erhängen	Ertränken	Vergiften	Erschossen	Halsdurchschneid.	Oeffnen der Ader und sonstige Schnittwunden	Stiche in die Brust	Hiebe auf den Kopf	Sturz v. der Höhe	Legen auf das Bahngelände	Erwürgen	Anstalten der Leibes-Verletzung, Kewerkelstich, kelt. missliche Ver-mögensverhältnisse	Familienzwist	Liebesgram	Lebensübelruss	sonstige Ursachen	unbekannt		
	1	2	3	10	1	5	11	1	1	1									1	3			13			
	1		3			2	1	1														4	1			
	6	2	2			6	1	3											5		1	3	1			
1	3	2	2			3	2	1	1	2									3	1		2	3			
4	5	1	2	3		7	1	4	2	1	2								1	3	1	2	4			
3	1	1	1	1	3	3	2	1	3	1	2						1		4	2	1	3	3			
4	9	6	9	3	21	3	4	1	1	1					1			16	1	3	5	6				
1	1	5	2	1	3	7	1	5	4	2	3	4			3			4	1	5	9	2				
	2	1			1	2		2	2										1		1	1	1			
1	1	1	1	2	3	3		3											1	2		2	1			
	1	5	2	2	8	7	10						1						4			1	13			
1	1	3	1	2		1	7						1		1				2	2	1	1	4			
25	13	57	9	28	6	46	80	6	99	72	45	31	6	5	1	2	9		72	14	9	20	44	111		
22	11	53	30	14	19	57	37	4	32	73	69	22	16	18	2	3	8	2	1	1	62	28	27	20	56	54

Hilfeleistend trat die Wache hiebei in 266 Fällen ein und verhinderte durch ihr rechtzeitiges Einschreiten und durch zweckentsprechende Vorkehrungen 106 Selbstmorde.

Vergleich der vollbrachten Selbstmorde in Wien mit jenen in London und New-York.

	London	New-York	Wien
Zahl der im Jahre 1876 vollbrachten Selbstmorde	298 ¹⁾	150	270
Daher entfallen auf je 100.000 Einwohner . . .	7.07	14.09	26 ²⁾
Die Arten des Selbstmordes waren:			
Ertränken	23 ⁰ / ₀	6 ⁰ / ₀	27 ⁰ / ₀
Verwundung	22 "	8 "	5 "
Erhängen	23 "	13 "	37 "
Erschossen	6 "	28 "	12 "
Vergiftung	19 "	35 "	17 "
Alle sonstigen Arten	7 "	10 "	2 ³⁾ "

¹⁾ Ausser den vollbrachten Selbstmorden kamen in London noch 386 Selbstmordversuche im Jahre 1876 (gegen 430 im Jahre 1875) vor.

²⁾ Die Bevölkerung von Wien mit . . . 1,061.000 (1876)
 „ London „ . . . 4,211.000 (1876)
 „ New-York mit . . . 1,064.000 (1875)

Seelen angenommen.

³⁾ Diese 2⁰/₀ beziehen sich ausschliesslich auf das Herabstürzen von Höhen.

Nach Commissariaten vertheilen sich die sämtlichen vorbesprochenen Hilfeleistungen (Einschreiten bei Selbstmorden inbegriffen):

	Im Jahre	
	1875	1876
Commissariat Innere Stadt .	290	346
„ Leopoldstadt .	148	156
„ Landstrasse .	161	296
„ Wieden . . .	149	162
„ Margarethen .	84	103
„ Mariahilf . . .	152	198
„ Neubau . . .	174	227
„ Josefstadt . . .	122	137
„ Rossau . . .	35	235
„ Favoriten . . .	159	113
„ Prater . . .	64	136
„ Floridsdorf . .	20	27
„ Gaudenzdorf .	48	68
„ Sechshaus . . .	198	163
„ Ottakring . . .	116	168
„ Währing . . .	35	63
„ Döbling . . .	58	65

Ausserdem wurde in 41 Fällen Hilfe geleistet von der Mannschaft der berittenen Abtheilung und der Verkehrsabtheilung in den verschiedenen Commissariatsbezirken, wo eben Wachleute dieser Abtheilungen zur Zeit im Dienste standen.

In die Zusammenstellung nach der Gattung der Unglücksfälle wurde die Zahl der verunglückten Personen, in die Zusammenstellung nach Commissariaten die Zahl der Fälle eingestellt, daher die Hauptsumme nicht übereinstimmen kann.

Durch Wachorgane selbst wurden mittelst Tragbetten im Jahre 1874 41 lebende Personen und 85 Leichname, im Jahre 1875 64 lebende Personen (Daten über die Zahl der Leichname mangeln), im Jahre 1876 74 lebende Personen und 95 Leichname in das Spital oder in Privathäuser befördert.

Die Wachorgane, welche in dieser Weise Trägerdienste leisteten, erhielten für ihre Mühewaltung eine kleine Vergütung. Dass in dringenden Fällen die Wache selbst den Verletzten in das Spital überträgt, ist für denselben von grösstem Nutzen;

dadurch wird der Erkrankte oder Verletzte ohne Verzögerung regelrechter ärztlicher Behandlung zugeführt.

Das Auffangen scheuer Thiere wurde im Abschnitte „Strassenpolizei“ besprochen; hier sind nur jene Fälle herausgehoben, bei welchen Personen durch scheue Thiere, welche die Wache zum Stehen gebracht hat, beschädigt wurden.

Durch scheue Thiere wurden verletzt: Im Jahre 1875 25, im Jahre 1876 24 Personen, davon im Jahre 1875 4 schwer und 21 leicht, im Jahre 1876 5 schwer und 19 leicht.

Nach Commissariaten vertheilen sich diese Fälle:

	Schwere	Leichte
	Verletzungen	
Innere Stadt	—	4
Leopoldstadt	2	4
Landstrasse	—	1
Wieden	—	1
Margarethen	—	—
Mariahilf	—	1
Neubau	—	—
Josefstadt	—	—
Rossau	—	2
Favoriten	—	—
Prater	—	—
Floridsdorf	—	—
Gaudenzdorf	1	3
Sechshaus	2	1
Ottakring	—	—
Währing	—	—
Döbling	—	2
Zusammen	5	19

Die Zahl der Brände in Wien und Umgebung war sehr bedeutend. Im Jahre 1876 kamen 452 Brände vor¹⁾.

¹⁾ In Paris haben im Jahre 1875 437 Feuersbrünste stattgefunden, von denen 129 ernsteren Schaden verursachten.

Davon sind 110 Baugebrechen zuzuschreiben, 37 entstanden aus Unvorsichtigkeit und 2 durch Brandlegung.

Die meisten Brände haben in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Früh und von 8 Uhr Abends bis 2 Uhr Nachts stattgehört.

Der durch diese 437 Feuersbrünste verursachte Schaden beläuft sich auf 7,621.000 Francs.

Unter den Bränden in diesem Jahre waren 408 im Wiener Gemeindebezirke, und zwar:

20 Dachfeuer, 66 Zimmerfeuer, 21 Kellerfeuer, 32 Magazins- und Gewölbefeuern, 263 Rauchfangfeuer, 6 andere Feuer, 44 Feuer ausserhalb des Gemeindegebietes, aber im Polizeirayon.

Nach Commissariatsbezirken vertheilen sich die Brände:

	Zahl der Brände
Innere Stadt	121
Leopoldstadt	52
Landstrasse	41
Wieden	30
Margarethen	25
Mariahilf	40
Neubau	36
Josefstadt	19
Rossau	29
Favoriten	17
Prater	1
Floridsdorf	6
Gaudenzdorf	5
Sechshaus	12
Ottakring	12
Währing	1
Döbling	5

Von der Sicherheitswache wurden 38 Feuer der Central-Feuerwehr und 71 Feuer den städtischen Feuerwehr-Filialen zur Anzeige gebracht.

Zum Einschreiten der Wache gaben Anlass:

im Jahre 1875: 92 Gasausströmungen,
 „ „ 1876: 89 „

Eine kurze Anführung der zur Rettung von Selbstmördern oder Verunglückten speciell aus dem Donauströme und aus dem Donaucanale bestehenden Anstalten mag hier ihren Platz finden.

Die Strom- und Brückenposten sind fast ausschliesslich mit Schwimmern und Schiffahrtskundigen besetzt.

Die Communalverwaltung Wiens, der Wiener Lebensrettungsverein und Private haben schätzenswerthe Hilfsmittel beigelegt,

als deren wichtigste, abgesehen von den früher erwähnten Tragbetten und Rettungskästen, die Rettungskähne im Donaucanale und im Donaustrome zu bezeichnen sind.

Es sind derzeit verfügbar:

- 2 ärarische Kähne,
- 16 communale Kähne,
- 5 Kähne des Lebensrettungsvereines,
- 12 Kähne, welche Eigenthum einzelner Privaten sind.

Der Rettungsverein hat ferner 5 Rettungsringe und 12 grosse Kautschukdecken zur Verfügung gestellt, die Polizeidirection 13 Guttaperchadecken und 15 Kotzen angekauft. Letztere dienen dazu, Verunglückte bei der Uebertragung in das Spital einzuhüllen.

Die hervorragenden Leistungen der Sicherheitswache im Rettungswesen — einem Zweige der öffentlichen Wohlfahrts-pflege — sind vielfach anerkannt und belohnt worden.

Für besonders verdienstliche Leistung im Rettungswesen wurden im Laufe des Jahres 1876 ein Inspector mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone, zwei Inspectoren und drei Wachmänner mit dem silbernen Verdienstkreuze decorirt¹⁾

Von Seite der Polizeidirection wurden 436 Mann mit 1497 fl. remunerirt.

Von Seite des Gemeinderathes der Stadt Wien wurden aus gleichem Anlasse mit je 10 fl. remunerirt:

Im Jahre 1871:	78 Mann mit	780 fl. ²⁾
„ „ 1872:	92 „ „	920 „
„ „ 1873:	146 „ „	1460 „
„ „ 1874:	149 „ „	1490 „
„ „ 1875:	132 „ „	1320 „
„ „ 1876:	150 „ „	1500 „

¹⁾ Seit Errichtung der Wache wurden für verdienstliche Leistungen im Rettungswesen 10 Wachorgane mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone und 20 mit dem silbernen Verdienstkreuze ausgezeichnet.

²⁾ Ausserdem 1 Mann mit 50 fl.